

Best Practice

Gertrud-Bäumer-

Realschule setzt

mit eigenland®

Impulse für

das eigene

Zukunftsbild.

01 Ausgangslage

- › Realschule, mit einem guten Ruf in der Region
- › Es steht ein Wechsel in der Schulleitung bevor
- › Trotz einer guten Kommunikation innerhalb des Kollegiums ist die eigene Vision bzw. das Erfolgsbild der GBS in der Vergangenheit nicht weiterentwickelt worden
- › Die Anmeldezahlen von neuen Schülern ist auf Grund einer steigenden Konkurrenz zwischen den Schulen in diesem Jahr zum ersten Mal gesunken

02 Ziel

- › Da zukünftig Entscheidungsstrukturen und Arbeitsweisen verändert werden, möchte das Kollegium definieren wohin die zukünftige Reise gehen soll
- › Stärkere Identifikation des Kollegiums mit den eigenen Kompetenzen und Steigerung der Eigeninitiative bei zukünftigen Entscheidungen
- › Förderung der weiteren Digitalisierung der GBS und die Vernetzung der Arbeit innerhalb des Kollegiums, als auch bei den Schülerinnen und Schülern

03 Vorgehensweise

- › eigenland® pro-bono-Workshop mit dem Kollegium der GBS
- › Einsatz von eigenland® Multisense, um den Prozess der Schulentwicklung voranzutreiben
- › Intuitive Bewertung von Thesen und intensive Diskussionen zwischen den LehrerInnen zu den definierten fünf Handlungsfeldern
- › Gegenseitige Präsentation der Erkenntnisse und Austausch über mögliche Ideen/Maßnahmen zwischen dem gesamten Kollegium

Gertrud-Bäumer Realschule:

Die Gertrud-Bäumer-Schule (GBS) in Bielefeld wurde 1962 eröffnet. Das Ziel der GBS ist es, die individuelle Förderung jedes Einzelnen zu stärken, um ihn zu einer selbstbestimmten Lebensplanung zu befähigen. Dazu wird das Selbstbewusstsein gestärkt, soziale Kompetenzen sowie Wertorientierung entwickelt und eine umfassende und systematische Vorbereitung auf das Berufsleben angeboten. Unter den 20 Klassen ist eine Klasse als Auffang- und Vorbereitungsklasse (Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse) eingerichtet worden.

- > 1962 eröffnet
- > knapp 600 Schülerinnen und Schüler aufgeteilt in 20 Klassenverbände
- > über 45 Lehrerinnen und Lehrer
- > 2 Sonderpädagoginnen
- > 2 Sozialarbeiterinnen

➔ www.gertrud-baeumer-schule.de





Steigerung der Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule

Die Schule als ein Ort der Bildung, der Begegnungen, des Wohlfühlens und des Miteinanders – ein Ziel des Schulentwicklungsprozesses der GBS. Doch diese Umsetzung ist in der Praxis gar nicht so einfach, wenn die Schülerinnen und Schüler die Schule als reinen Ort der Wissensvermittlung sehen. Die Herausforderung für die GBS besteht darin, eine gemeinsame Vision und ein Erfolgsbild für die Zukunft aufzustellen.

Die Zielsetzung der Schule ist klar: Die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrkollegium sollen sich zukünftig besser mit der Schule identifizieren und somit zum Markenbotschafter der Realschule werden. Zudem soll im Kollegium die Lust auf Zukunft und den gemeinsamen Entwicklung weiter gesteigert werden.

Aufgrund eines Wechsels in der Schulleitung ist gleichzeitig die Einführung neuer Arbeitsweisen und die Stärkung der Eigeninitiative des Kollegiums notwendig. Die digitale Aufstellung sowie das vernetzte Arbeiten stellen die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Zukunft der GBS dar.

Damit diese Erfolgsfaktoren gelingen, werden zunächst die Erfahrungen und Perspektiven des Kollegiums gesammelt:

- > **Welche Erfahrungen bezogen auf den Status Quo haben die Lehrerinnen und Lehrer gemacht?**
- > **Wohin soll die Reise gehen und wie soll die Zukunft der GBS aussehen?**
- > **Welche gemeinsamen Sichtweisen gibt es und wo unterscheiden sich die Standpunkte?**

So haben alle Lehrerinnen und Lehrer die Chance proaktiv den Prozess der Schulentwicklung vorantreiben.



Intuitive Bewertung und Entwicklung von Maßnahmen



Im Rahmen einer kollegiumsinternen Fortbildung hat die GBS **eigenland Multisense** in Form eines pro bono Workshops eingesetzt, **um den Prozess der Schulentwicklung voranzutreiben**. In der Vorbereitung auf den Workshop wurden in Absprache mit der kommissarischen Schulleitung fünf Handlungsfelder mit jeweils zehn Thesen festgelegt:

- > **Vision und Erfolgsbild**
- > **Identität und Sinn**
- > **Team und Zusammenarbeit**
- > **Organisation und Leistung**
- > **Kommunikation**

Nach einer inhaltlichen Einführung in den eigenland® Tag mit kurzen Impulsen zur Gestaltung des Schulentwicklungsprozesses wurden die Teilnehmenden des Workshops auch gleich aktiv. Das Kollegium wurde in insgesamt **vier Gruppen** eingeteilt, in denen die Thesen der einzelnen Handlungsfelder zunächst intuitiv mithilfe der eigenland® Bodenschätze hinsichtlich Zustimmung bzw. Ablehnung bewertet wurden.



Teer
Das trifft nicht zu
(1)



Perlmutter
Das trifft kaum zu
(2)



Kristall
Das trifft weniger zu
(3)



Edelstein
Das trifft eher zu
(4)



Gold
Das trifft voll zu
(5)

» Dem gesamten Kollegium hat der eigenland® pro bono Workshop sehr gut gefallen. Wir haben schnell ein gemeinsames Bild zu vielen Themen erzielt und Ideen und Maßnahmen für unseren Weg in die Zukunft definiert. «

Maik Falkenhagen Kommissarischer Schulleiter

Das intuitive Vorgehen und das schnelle Treffen der Entscheidung führt dazu, dass keine Antwort aufgrund von Erwartungen der anderen Teilnehmenden getroffen wird, sondern das Bauchgefühl und Erfahrungswissen den entscheidenden Impuls geben. Daraufhin werden alle Bewertungen mithilfe der eigenland® App anhand des Grades der Zustimmung und Einigkeit ausgewertet und im Anschluss diskutiert.

➔ Durch den Austausch der unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen entstehen neue Erkenntnisse. Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeit können innerhalb der Gruppen abgewogen werden.

Das gesamte Kollegium hat ein gemeinsames Bild unseres zukünftigen Erfolges

51%
Zustimmung



Vision und Zukunftsbild entscheidend für die Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft

Während des Workshops konnten die Teilnehmenden durch das spielerische Umfeld und die offene Atmosphäre Erfahrungen austauschen und konkrete Maßnahmen entwickeln. Gleich zu Beginn des Workshops ist klar geworden, dass die positive und loyale Grundhaltung des Kollegiums die Basis darstellt, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Um einen Ort der Bildung und des Wohlfühlens zu schaffen, herrscht innerhalb des Kollegiums hohe Einigkeit, dass die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zentral für die Erarbeitung und Umsetzung aller Maßnahmen sind. Die GBS soll eine für Schüler fördernde sowie fordernde Schule sein, die erfolgreiche und glückliche Menschen hervorbringt und an die man sich gerne erinnert.

In diesem Kontext wird den Teilnehmenden schnell klar, dass ein gemeinsames Bild des zukünftigen Erfolges zentral ist für die Steigerung der Identität der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer. „Ein gemeinsames Zukunftsbild, das emotional berührt ist entscheidend zur Aktivierung von Menschen“ weiß Jan Oßenbrink.

Konkret haben die Teilnehmenden definiert, dass zur Steigerung der Attraktivität der Realschule sowohl das Angebot innerhalb des Lehrbetriebs (Laptopklassen, SchülerInnenaustausch) als auch außerhalb (z.B. Schulmannschaften, Bands, Theater-AGs) erhöht werden muss und auch die externe Berichterstattung dafür relevant ist.

Die Selbstreflexion als Schlüssel zum Erfolg

↓ Teilnehmerstimme

„Da muss man auch mal seine eigene Arbeit kritisch reflektieren. Man neigt als LehrerIn oft dazu, die eigene Verantwortung auf das soziale Umfeld und die äußeren Umstände des Kindes zu übertragen.“



Die Auswertung der bewerteten Thesen hat zudem ergeben, dass nach dem Wechsel in der Schulleitung das Kollegium zukünftig bestimmte Arbeitsweisen und Methoden verändern muss, um den Erfolg der GBS weiter zu steigern. Notwendig hierfür ist zunächst eine verbesserte digitale Ausstattung der Klassenräume (Beamer, Whiteboards etc.). Dadurch soll die Möglichkeit für die Lehrerinnen und Lehrer gesteigert werden noch vernetzter zu arbeiten.

Als weiteres Handlungsfeld definieren die Lehrerinnen und Lehrer eine intensivere Reflexion der eigenen Arbeit. Nur so kann sich jeder in seinen eigenen Leistungen verbessern und infolgedessen einen wertvollen Beitrag für die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler leisten.

Als Fragen definieren die Teilnehmenden in diesem Kontext z. B.:

- > Was sind meine Ziele mit den Schülerinnen und Schülern?
- > Welchen Beitrag kann ich selbst zur Verbesserung meiner Leistung beitragen?
- > Was sind äußere Umstände die ich nicht beeinflussen kann?



Feedback wird als wichtiger Faktor für die eigene Arbeit angesehen und Feedback-Techniken sollen erlernt und sowohl bei der Schülerschaft als auch innerhalb des Kollegiums genutzt werden. Die gute Zusammenarbeit im Kollegium, das Vertrauen untereinander und die hohe Bereitschaft des Kollegiums sind bereits Erfolgsfaktoren, die Entwicklung der Schule voranzutreiben.

Am Ende des Workshops sind die Ergebnisse der einzelnen Gruppen für ein gemeinsames Bild in der Aula vorgestellt worden. Zusätzlich sind erste Maßnahmen, die kurzfristig umsetzbar sind, diskutiert und festgehalten worden. „Vieles davon ist bereits in der Umsetzung. Die Ergebnisse werden nun in Kleingruppen sondiert, Ideen auf Umsetzbarkeit geprüft und verschiedene Punkte angegangen, die die Schule noch ein bisschen besser machen sollen. Ideen gibt es dazu viele“, so Maik Falkenhagen.

01 Ausgangslage

- > Realschule, mit einem guten Ruf in der Region
- > Es steht ein Wechsel in der Schulleitung bevor
- > Trotz einer guten Kommunikation innerhalb des Kollegiums ist die eigene Vision bzw. das Erfolgsbild der GBS in der Vergangenheit

02 Ziel

- > Da zukünftig Entscheidungsstrukturen und Arbeitsweisen verändert werden sollen möchte das Kollegium definieren wohin die zukünftige Reise gehen soll
- > Das Kollegium soll sich mit den eigenen Stärken und Kompetenzen sowie mit der GBS identifizieren und zukünftig bei Entscheidungs-

03 Vorgehensweise

- > eigenland® pro-bono-Workshop mit dem Lehrerkollegium der GBS
- > Einsatz von eigenland® Multisense, um den Prozess der Schulentwicklung voranzutreiben
- > **Start des Workshops mit einer inhaltlichen Einführung in die eigenland® Methode und der Präsentation der**

04 Ergebnisse

- > Vision bzw. Erfolgsbild erforderlich, um die gesetzten Ziele erreichen zu können
- > Weiterentwicklung des Images der Schule: Mehr Angebote sowohl innerhalb (Bsp.: Bilingualer Zweig, Laptopklassen) als auch außerhalb des Lehrbetriebs (Bsp.: Schulband, Theater-AG etc.)
- > Ausbau der digitalen Aufstellung und der vernetzten Arbeit im Kollegium
- > Die Selbstreflexion bezüglich der eigenen Arbeit sowie das Einholen von Feedback ist für das Kollegium von hoher Bedeutung und wird in Zukunft gestärkt
- > Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Auffallend ist die positive und loyale Grundhaltung der Mitglieder des Kollegiums

eigenland[®] bewegt Menschen. Prozesse. Organisationen. Und Sie.

Wann und wie Sie von eigenland[®] profitieren liegt in Ihrer Hand. Gerne zeigen wir Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten, eigenland[®] zu nutzen, in einer Live-Demo.

Starten leicht gemacht: www.eigenland.de/...

Büro | Office Haltern am See

Gantepoth 1
45721 Haltern am See
+49 23 64 50 52 -940
hallo@eigenland.de

Büro | Office München

Augustenstraße 7
80333 München
+49 89 45 55 49 48